

*Zukunfts***Fonds**

der Republik Österreich

Jahresbericht 2017

Inhaltsverzeichnis

I.	Aufgaben des Zukunftsfonds und bisherige Abwicklung	3
II.	Projektentwicklung gemäß §2 Z 1 des Zukunftsfonds-Gesetzes	4
1.	Projektstatistik 2006 bis 2017	4
2.	Genehmigte Förderbeträge	6
3.	Antragsrekord	6
4.	Durchschnittliche Fördersummen	7
5.	Zukunft des Zukunftsfonds: Einstimmige Beschlussfassung im National- und Bundesrat zur Verlängerung des Fonds	8
6.	Vorgangsweise / Entscheidungsfindung	9
7.	Projektbeispiele und ausgewählte Förderschwerpunkte	10
7.1.	Projekte mit NS – und Holocaust-Bezug	10
7.2.	Gedenkjahr 2018	12
7.3.	Europapolitische Themen	13
7.4.	Universum History – „Unser Österreich – Unser Land“	13
7.5.	Aktuelle Themen	14
7.5.	Internationale Sichtbarkeit: Englische Übersetzungen	15
8.	Werkstattgespräche	16
III.	Arbeitsweise des Kuratoriums und Projektförderungsbeirates	17
IV.	Administration des Zukunftsfonds	19
1.	MitarbeiterInnen	19
2.	Finanzen	19
3.	Ausgaben für Organisation, Verwaltung und Prüfungen im Jahr 2016	20
4.	Überprüfung des Zukunftsfonds durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen ...	22
V.	Organe des Zukunftsfonds im Jahr 2017	23

I. Aufgaben des Zukunftsfonds und bisherige Abwicklung

Der Zukunftsfonds wurde durch das Bundesgesetz BGBl 146/2005 (Zukunftsfonds-Gesetz) errichtet und hat seine Tätigkeit am 01.01.2006 aufgenommen.

Dem Zukunftsfonds obliegt die im §2 Z 1 des Zukunftsfonds-Gesetzes folgendermaßen definierte Aufgabe:

„Die Förderung von Projekten, die den Interessen und dem Gedenken der Opfer des nationalsozialistischen Regimes, der Erinnerung an die Bedrohung durch totalitäre Systeme und Gewaltherrschaft sowie der internationalen Zusammenarbeit dienen und zu einer Förderung der Achtung der Menschenrechte und der gegenseitigen Toleranz auf diesen Gebieten beitragen sowie die Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten über diese Themen.“

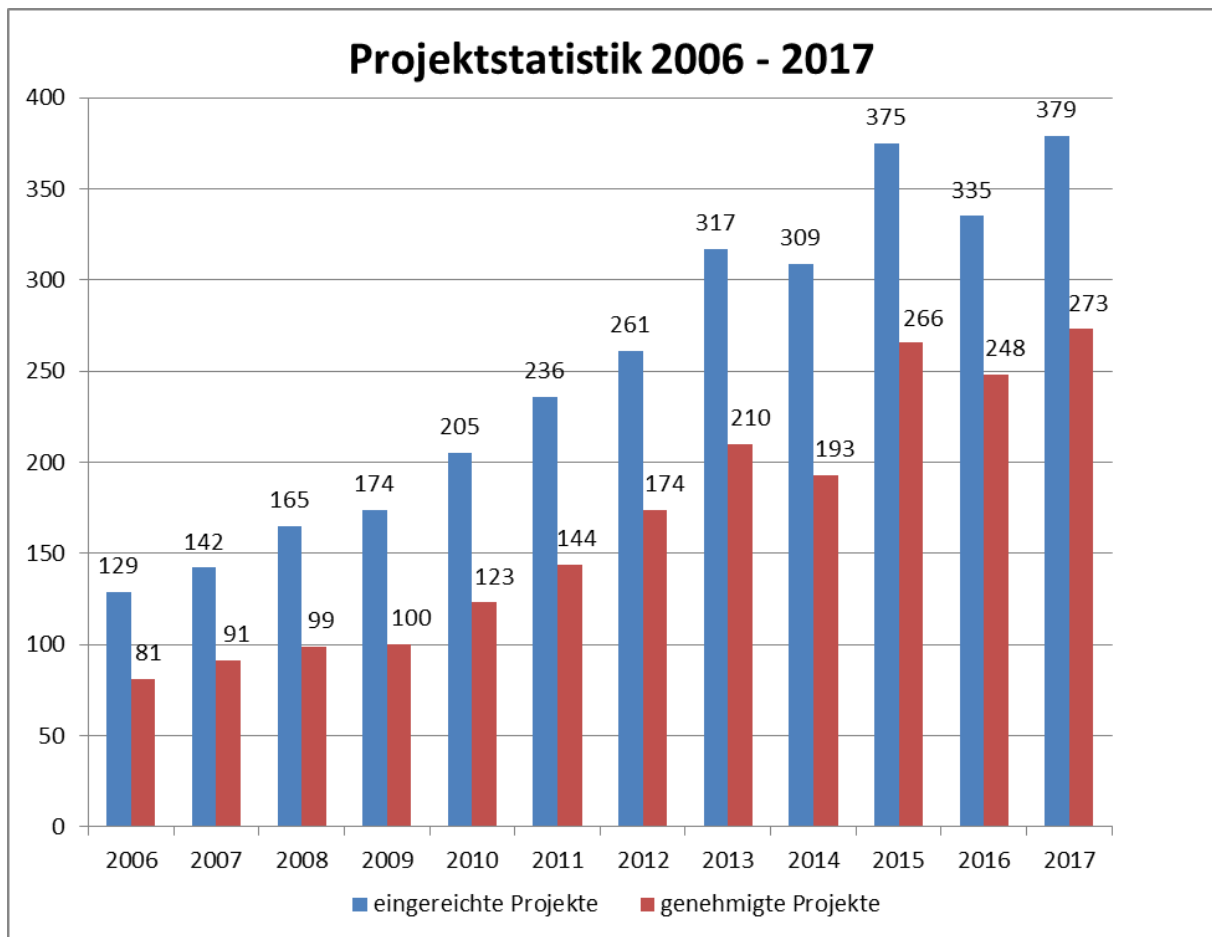
Die ebenfalls ursprünglich festgelegte Verwaltung der Restagenden des Fonds für Versöhnung, Frieden und Zusammenarbeit (Versöhnungsfonds) endete – wie im Gesetz festgelegt - per 31.12.2010.

Das Berichtsjahr 2017 wird vom Kuratorium und vom Generalsekretär verantwortet. Die Organe des Zukunftsfonds sind in der beiliegenden Liste auf Seite 23 angeführt.

II. Projektentwicklung gemäß §2 Z 1 des Zukunftsfonds-Gesetzes

1. Projektstatistik 2006 bis 2017

Die Projektaktivitäten des Zukunftsfonds für das Jahr 2017 gehen aus den folgenden Aufstellungen hervor (mit Vergleichszahlen für 2006 bis 2016):



Projekte	Anzahl	Pooling*	Bereinigt	Genehmigt	Offen	Abgelehnt	Zurückgezogen
Projekte P06	129	-2	127	81	0	43	3
Projekte P07	142	-2	140	91	0	41	8
Projekte P08	165	-1	164	99	0	59	6
Projekte P09	174	0	174	100	0	66	8
Projekte P10	205	0	205	123	0	75	7
Projekte P11	236	0	236	144	0	86	6
Projekte P12	261	0	261	174	0	71	16
Projekte P13	317	0	317	210	0	93	14
Projekte P14	309	0	309	193	0	103	13
Projekte P15	375	0	375	266	1	90	18
Projekte P16	335	0	335	248	1	81	5
Projekte P17	379	0	379	273	18	83	5
TOTAL	3.027	-5	3.022	2.002	20	891	109

*„Gepoolte“ Projekte (siehe Spalte „Pooling“) bezeichnen Anträge, die ursprünglich separat eingereicht wurden, später jedoch von deren EinreicherInnen als gemeinsames neues Projekt vorgelegt wurden.

Projektabwicklung / Erläuterung zur Grafik:

Von den im Vorjahr offenen Projekten der Periode P15 (3 Fälle, die per 31.12.2016 offen waren) wurden zwei Projekte in 2017 in der Kuratoriumssitzung vom 12. September 2017 genehmigt und ein Projekt als offener Fall fortgeführt. Fünf ProjekteinreicherInnen haben ihre bereits genehmigten Anträge aus der Periode P15 zurückgezogen.

Von den im Vorjahr offenen Projekten der Periode P16 (14 Fälle, die per 31.12.2016 offen waren) wurden neun Projekte in 2017 in den Kuratoriumssitzungen vom 31. Jänner, 16. Mai und 12. September genehmigt und zwei Projekte abgelehnt. Zwei ProjekteinreicherInnen haben ihre Anträge zurückgezogen, somit ist noch ein Förderantrag der Periode P16 offen.

Außerdem haben im Geschäftsjahr 2017 drei ProjekteinreicherInnen der Periode P16 ihre bereits genehmigten Anträge zurückgezogen.

2. Genehmigte Förderbeträge

Der gesamte Projektstatus mit Darstellung der **genehmigten Förderbeträge** stellt sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt dar:

Projektstatus	Anzahl der Projekte	Genehmigte Förderungen in TEUR	Projektzahlungen in TEUR	Genehmigt, noch nicht bezahlt in TEUR
Abgeschlossene Projekte	1.626	19.726	19.566	0
Laufende Projekte	369	3.819	3.194	625
TOTAL	2.002	23.545	22.760	625

Projektstatus / Erläuterung:

Eine positive Bewertung der Projekte bedeutet nicht notwendigerweise, dass die beantragte Projektförderung zur Gänze genehmigt wurde, sondern bedeutet in den meisten Fällen, dass der Zukunftsfonds eine Teilfinanzierung eines Projektes genehmigt hat. Die Differenz von Genehmigungssumme und Auszahlungssumme bei den abgeschlossenen Projekten ergibt sich daraus, dass nach Abrechnungskontrolle durch den Zukunftsfonds nicht belegte Fördersummen an den Zukunftsfonds zurückgezahlt wurden.

Im Jahr 2017 wurden 284 Projekte (273 aus 2017, 9 aus 2016 und zwei Projekte aus 2015) mit einem Betrag von € 1.740.692,00 genehmigt. Ausbezahlt wurde im Jahr 2017 ein Betrag von € 1.902.095,31.

Die Nettoausgaben zu den Projektförderungen betragen im Jahr 2017 allerdings nur € 1.892.858,18. Der Differenzbetrag von € 9.237,13 ist auf Geldrückflüsse an den Zukunftsfonds zurückzuführen und entfällt mit € 5.000,00 auf ein zurückgezogenes Projekt, und mit € 4.237,13 auf diverse Rückzahlungen aufgrund der erfolgten Belegprüfung durch die MitarbeiterInnen des Zukunftsfonds. Manche bereits genehmigte Projekte, deren Auszahlung bereits möglich gewesen wäre, wurden nicht ausbezahlt, weil der hierfür notwendige von den ProjekteinreicherInnen zu unterschreibende Vertrag noch nicht beim Zukunftsfonds eingelangt war.

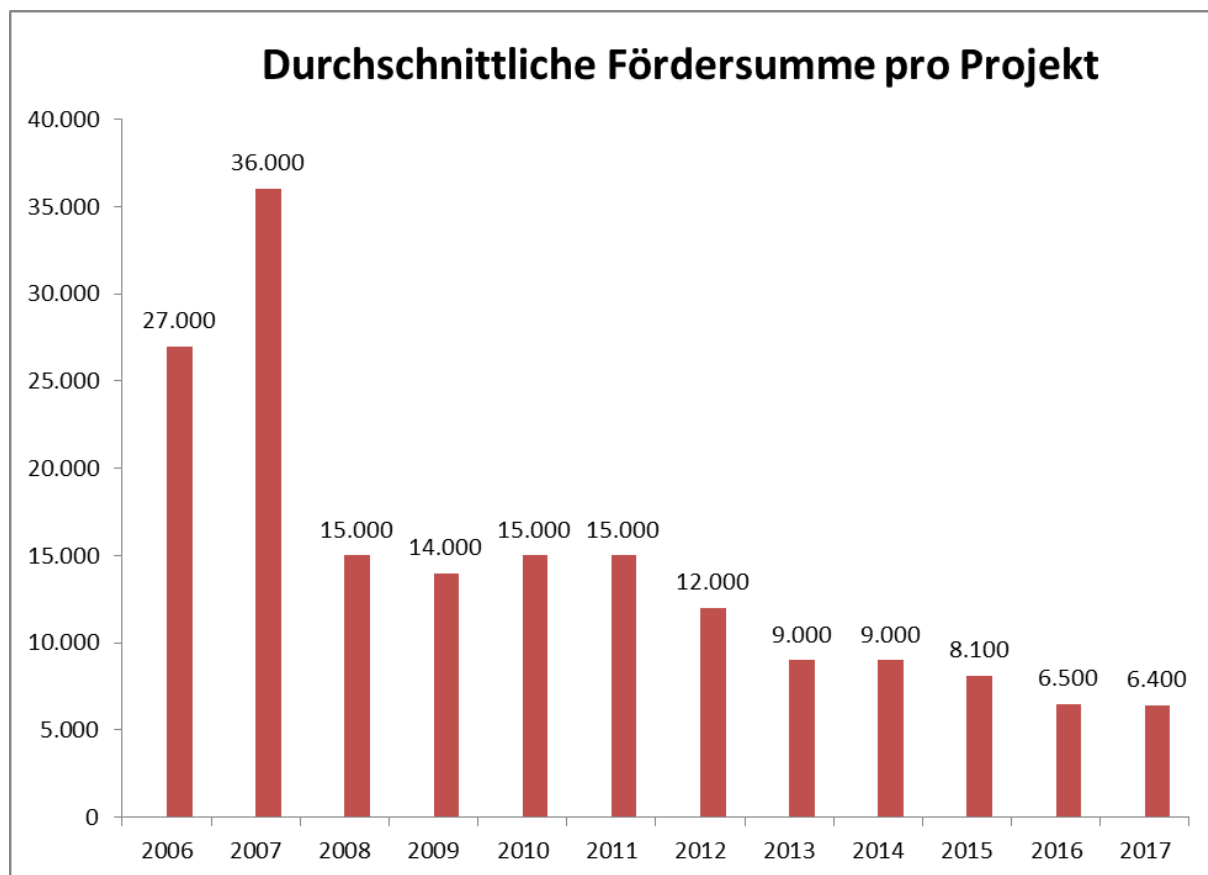
3. Antragsrekord

Im Jahr 2017 wurde mit 379 Projektanträgen ein Antrags- und mit 284 Förderungen ein Genehmigungsrekord erreicht. Dies kann einerseits auf die angespannte Lage der öffentlichen Haushalte der letzten Jahre zurückgeführt werden, andererseits hat sich der Zukunftsfonds zunehmend zu einem anerkannten Partner der „Scientific Community“ und der entsprechenden zivilgesellschaftlichen Initiativen entwickelt.

Gemäß §11 des Zukunftsfonds-Gesetzes soll pro Jahr höchstens ein Betrag von € 2 Mio. für neu genehmigte Projekte ausgegeben werden. Von der seit Gründung des Fonds möglichen Projektförderung von € 24 Mio. wurden in den ersten 12 Jahren € 22.760 Mio. für insgesamt 2.002 Projekte ausbezahlt. Die Gesamtantragssumme dieser 2.002 genehmigten Projekte beläuft sich auf € 45.672 Mio. Die Genehmigungssumme für diese 2.002 Projekte beträgt € 23.545 Mio. Die Gesamtantragssumme aller seit Bestehen des Fonds eingelangten Projektansuchen beträgt € 84.554 Mio. **Von den seit 2006 eingereichten 3.022 Projekten wurden mit 2.002 Genehmigungen ca. 66 % der Projekte gefördert.**

4. Durchschnittliche Fördersummen

Aufgrund der nach wie vor hohen Anzahl an Projektanträgen und an Genehmigungen bei einem gleichbleibenden maximalen Auszahlungsbetrag pro Jahr hat sich die durchschnittliche Fördersumme pro Projekt weiter reduziert, wie folgende Aufstellungen verdeutlichen:



Projekte	Genehmigt	Fördersumme pro Projekt
Projekte P06	81	27.000
Projekte P07	91	36.000
Projekte P08	99	15.000
Projekte P09	100	14.000
Projekte P10	123	15.000
Projekte P11	144	15.000
Projekte P12	174	12.000
Projekte P13	210	9.000
Projekte P14	193	9.000
Projekte P15	266	8.100
Projekte P16	248	6.500
Projekte P17	273	6.400
TOTAL	2.002	Durchschnitt 2006-2017 11.700

5. Zukunft des Zukunftsfonds: Einstimmige Beschlussfassung im National- und Bundesrat zur Verlängerung des Fonds

Der Zukunftsfonds wurde als verzehrender Fonds eingerichtet und hätte nach Verbrauch seiner Mittel seine Tätigkeit im Jahre 2018 einstellen müssen. Am 20. September 2017 stimmten die Abgeordneten zum **Nationalrat** (SPÖ, ÖVP, FPÖ, Grüne, NEOS und Team Stronach) **einstimmig** einer Weiterdotierung des Zukunftsfonds für weitere fünf Jahre zu.¹ Am 5. Oktober 2017 stimmte auch der **Bundesrat einstimmig** der Verlängerung des Fonds zu.² In den Debatten wurde die bisherige Arbeit des Zukunftsfonds ausdrücklich gewürdigt und die Wichtigkeit der sensiblen Aufarbeitung der Geschichte und einer zukunftsorientierten Erinnerungskultur betont.

Mit Bundesgesetz 141/2017 (Änderung des Zukunftsfonds-Gesetzes) vom 18. Oktober 2017 werden dem Fonds somit über einen Zeitraum von fünf Jahren zur Erfüllung seiner Aufgaben € 2 Mio. pro Kalenderjahr durch den Bund zur Verfügung gestellt, womit die Finanzierung des Zukunftsfonds für weitere fünf Jahre (bis 2022) sichergestellt ist.

¹ https://www.parlament.gv.at/PAKT/PR/JAHR_2017/PK0975/
https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXV/NRSITZ/NRSITZ_00194/fname_677597.pdf (Punkt 6, Seite 276 bis 280)

² https://www.parlament.gv.at/PAKT/PR/JAHR_2017/PK1038/
https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/BR/RSITZ/BR/SITZ_00872/fname_677603.pdf (Punkt 9, Seite 121 bis 127)

6. Vorgangsweise / Entscheidungsfindung

Vor der Entscheidung des ehrenamtlich fungierenden Kuratoriums begutachtet der Projektförderungsbeirat die Anträge und gibt Stellungnahmen zu diesen Anträgen für das Kuratorium ab. Der Projektförderungsbeirat besteht ebenfalls aus ehrenamtlichen Mitgliedern. Diese verfügen über Fachkenntnisse im Bereich der vorgesehenen Projektförderungen auf. Darüber hinaus werden für Einzelprojekte immer wieder externe ExpertInnen als GutachterInnen herangezogen.

Dem vorliegenden Bericht ist eine Liste **aller von 2006 bis 2017 genehmigten Projekte** angeschlossen. Daraus sind der Titel des Projekts, die gewährte Förderungssumme, die Namen der EinreicherInnen zu ersehen und die Information, ob das Projekt bereits abgeschlossen ist. Darüber hinaus wurden die Antragssummen um die Informationen über eine Kofinanzierung durch den Nationalfonds ergänzt. Die Angaben über Projektanträge beim Nationalfonds stammen von den ProjekteinreicherInnen. Die Angaben über die tatsächlich erfolgte Förderung durch den Nationalfonds sind der Projektdatenbank des Nationalfonds vom **23.04.2018** (Veröffentlichungsstand; Verzeichnis der Genehmigungen bis **15.05.2017**) bzw. den dem Zukunftsfonds bereits vorliegenden Projektabrechnungen entnommen.

Die Anmerkungen über Anträge beim Nationalfonds werden für Projekte ab dem Jahr 2011 gemacht. So wurde in den Jahren 2011 bis 2017 von den **1.508** seitens des Zukunftsfonds genehmigten Projekten für **472** Projekte auch beim Nationalfonds um Fördergelder angesucht, davon wurden **394** Projekte vom Nationalfonds genehmigt.

7. Projektbeispiele und ausgewählte Förderschwerpunkte

7.1. Projekte mit NS – und Holocaust-Bezug

Der überwiegende Teil der eingereichten Projekte bezog sich - wie auch in den Vorjahren – auf die Themenbereiche NS-Diktatur, Holocaust, Flucht, Exil, Widerstand und Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus, wie folgende Projekte dokumentieren:

- P17-2650 Flucht und Deportation Wien - Prag - Łódź. Jüdische Biografien zwischen Österreich und der Tschechischen Republik nachgezeichnet anhand der Prager und Wiener Postkarten aus dem Getto Litzmannstadt
- P17-2666 Die Soziologie und der Nationalsozialismus in Österreich. Sondierungen und Perspektiven (Publikation)
- P17-2685 erfasst, verfolgt, vernichtet. Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus. Wanderausstellung der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie mit Regionalbezug NS Euthanasie in Salzburg
- P17-2721 Auschwitz im Kontext. Die nationalsozialistischen Konzentrationslager im gegenwärtigen europäischen Gedächtnis (Publikation)
- P17-2724 Robert Bernardis - Ein vergessener Held (Dokumentarfilm)
- P17-2728 Orte und Zeichen der Erinnerung. Erinnerungszeichen an die Opfer von Nationalsozialismus und Krieg in der Steiermark (Forschung und Publikation)
- P17-2730 Wenn ich wenigstens von euch Abschied nehmen könnte. Letzte Briefe und Aufzeichnungen von Tiroler NS-Opfern aus der Haft (Publikation)
- P17-2740 Stille Helden - JudenretterInnen in Österreich (Dokumentarfilm)
- P17-2756 Arisierung. Die verlorenen Jahre (Dokumentarfilm)
- P17-2757 Orte des Terrors - Todesmärsche (Dokumentarfilm)
- P17-2760 Freiluft-Theater "Jägerstätter" von Felix Mitterer
- P17-2770 Dr. Ludwig Soswinski (1905-1997) – Widerstandskämpfer, KZ-Häftling, Nachkriegspolitiker. Eine politische Biografie (Forschungsprojekt)
- P17-2802 Montagen der Vergangenheit. Flucht, Exil und Holocaust in den Fotoalben der Wiener Hakoah-Schwimmerin Fritzi Löwy (1910-1994). (Publikation)

- P17-2809 Der Nationalsozialismus im Montafon - Diktatur im ländlichen Raum (Publikation, Vorträge, Ausstellung)
- P17-2836 ex-Austria-ex, Wien - London, Passage to Safety (Dokumentarfilm)
- P17-2851 Hans Schafranek: Widerstand und Verrat. Gestapospitzel im antifaschistischen Untergrund 1938-1945 (Publikation)
- P17-2867 ÖsterreicherInnen im Exil (Theateraufführungen und szenische Lesungen)
- P17-2887 Ihr Kampf - Das Interview (Filmprojekt über Irene Harand)
- P17-2899 Lebendige Geschichte - Die Opfer mit dem Lila Winkel (Schulausstellung)
- P17-2914 Vertreibung und Vernichtung. Neue quantitative und qualitative Forschungen zu Exil und Holocaust (Symposion)
- P17-2948 Vom "Anschluss" zum Ausschluss. Gedenkbuch für die Opfer des Nationalsozialismus an der „Reichsuniversität“ Graz 1938-1945
- P17-2961 Hans Menasse - The Austrian Boy. Ein jüdisch-österreichisches Leben zwischen Wien, London und Hollywood (Forschung und Publikation)
- P17-3018 Tagebuch und Zeichnungen aus Theresienstadt von Alicia Shek-Ehrmann (Publikation)

7.2. Gedenkjahr 2018

Im Hinblick auf das Gedenkjahr 2018 (1918 / 1938) wurden bereits im Jahr 2017 mehrere Projekte gefördert:

- P17-2702 Mexikoplatz Reloaded. Grabungen in der Erinnerungstektonik eines globalen Wiener Platzes
- P17-2859 Schreiben gegen das Vergessen, Film "66.000". Kunst- und Filmprojekt zum Gedenkjahr 2018
- P17-2874 Hugo Portisch fragt nach. Das Jahr 1938 und seine Hinterlassenschaft. Beschlagwortung und Kontextualisierung von Interviews, die Hugo Portisch in den 1980er Jahren mit unterschiedlichsten ZeitzeugInnen mit Fokus auf das Jahr 1938 geführt hat
- P17-2955 Der große Tag von Linz - Der "Anschluss" Österreichs 1938 (TV-Dokumentation)
- P17-2968 Die junge Republik. Österreich 1918/19 (Symposium vom 8. bis 10. November 2017 und Publikation)
- P17-2975 30 Tage bis zum Untergang (Dokumentarfilm über die letzten 30 Tage bis zum „Anschluss“ Österreichs an Nazi-Deutschland)
- P17-2976 Der längste Tag (Dokumentarfilm über die letzten 24 Stunden vor dem „Anschluss“ Österreichs an Nazi-Deutschland)
- P17-2979 Österreich-Kärnten 1918-1938-2018 (Schul-Theater-Projekt)
- P17-2984 "Die Stadt ohne Juden": Das audiovisuelle Gedächtnis Österreichs 1918-1938 (Ausstellung)
- P17-3001 100 Jahre Frauenwahlrecht (Publikation)

7.3. Europapolitische Themen

Das Kuratorium des Zukunftsfonds hat im Jahr 2017 eine Schwerpunktsetzung zu Projektförderungen für europapolitische Projekte beschlossen. Diese soll auch in den Folgejahren beibehalten werden. Dadurch soll das Bewusstsein für die Bedeutung der Europäischen Union im Zusammenhang mit Friedenssicherung, Demokratie und Menschenrechten vor allem bei jungen Menschen gestärkt werden. Dementsprechend wurden folgende Projekte genehmigt:

- P17-2719 Europa und Demokratie. Ökumene und Kultur. Festschrift für Raoul Kneucker (Publikation)
- P17-2825 Redefinition of the European peace mission as strategic answer to populism and nationalism
- P17-2877 „EU & DU“: BerufsschülerInnen lernen in Brüssel das „Europäische Projekt“ in seiner historischen und gegenwärtigen Ausprägung kennen

7.4. Universum History – „Unser Österreich – Unser Land“

Die neunteilige ORF-Dokumentations-Reihe „Unser Österreich – Unser Land“ ist ein ambitioniertes Projekt von Universum History über die Geschichte der österreichischen Bundesländer. Der zeitliche Bogen spannt sich von 1914 bis heute. In diesen über 100 Jahren wird die Frage nach Zugehörigkeit in kurzen Abständen mehrfach gestellt – die dramatischen Wendejahre in der Geschichte Österreichs liefern die Plotpoints jeder Folge dieser Reihe. Die Geschichte eines jeden Bundeslandes wird anhand eines exemplarischen Familienschicksals dargestellt.

Der Zukunftsfonds hat im Jahr 2015 begonnen, diese Dokumentationen zu fördern. Einreicher sind die jeweiligen Produktionsfirmen. In den Jahren 2015 und 2016 wurden die Bundesländer Kärnten, Tirol, Niederösterreich und Salzburg portraitiert. 2017 folgten die Steiermark, Vorarlberg und Oberösterreich.

7.5. Aktuelle Themen

Themenbereiche wie Flucht, Asyl, Migration, Integration, Diversität und Deradikalisierung sind in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit getreten. Dementsprechende Projekte konnte der Zukunftsfonds im Jahr 2017 fördern:

- P17-2671 Magomed al-Shishani - Wege aus der Extremismusfalle und Möglichkeiten der Prävention (Videofilme, Blog)
- P17-2683 Gegen Vorurteile. Wie du dich mit guten Argumenten gegen dumme Behauptungen wehrst (Publikation)
- P17-2689 (un)erhört - (un)gesehen. Vom Umgang mit der Vielfalt (8 Workshops für Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene)
- P17-2710 Der 74. Ferman - Über den Genozid an den Ezidi und seine Folgen (Veranstaltung am 20.03.2017)
- P17-2713 Operation F.A.I.R. (FOOTPRINT Actions in Rights). Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit mit Fokus auf Kinderarbeit und Kinderhandel
- P17-2855 NOWHERE (Dokumentarfilm)
- P17-2974 Vorurteile überwinden. Präventive und nachhaltige Sensibilisierungs- und Aufklärungsarbeit mit dem Schwerpunkt Antisemitismus/Rassismus und demokratiefeindliche Haltungen von Jugendlichen mit besonderem Blick auf migrantische Lebenswelten.
- P17-2978 Überlebende berichten. Autobiografische Skizzen von in Österreich lebenden Flüchtlingen. (Dokumentations-, Buch- und Ausstellungsprojekt)
- P17-2998 Mit Vielfalt in die Zukunft - Filmworkshops 2017/2018 zu den Themen Fluchterfahrungen, Migration, Integration und Demokratie

7.5. Internationale Sichtbarkeit: Englische Übersetzungen

Im Sinne des wissenschaftlichen Diskurses und der internationalen Repräsentanz Österreichs unterstützt der Zukunftsfonds seit dem Jahr 2013 Übersetzungen wesentlicher wissenschaftlicher Arbeiten zur Zeitgeschichte ins Englische. Damit soll auch das Wissen um unser Land international sichtbar gemacht werden. So wurde dem Zukunftsfonds im Jahr 2017 das Manuskript der englischsprachigen Übersetzung des Standardwerkes von Gerald Stourzh zum österreichischen Staatsvertrag „*A Cold War over Austria: The Struggle for the State Treaty, Neutrality, and the End of East-West Occupation, 1945–1955*“, die im Jahr 2013 genehmigt worden war, übermittelt.

Eine weitere englischsprachige Übersetzung konnte der Fonds mit dem Werk von Arnold Suppan „*Hitler - Beneš - Tito. National Conflicts, World Wars, Genocides, Expulsions and Divided Remembrances in East-Central and Southeast Europe, 1848-2016*“ (P17-2871) unterstützen. Die Organe des Fonds haben weiterhin die Absicht, englische Übersetzungen einiger Standardwerke zur österreichischen Geschichte zu fördern.

Darüber hinaus sind die Kurzbeschreibungen der Projekte auf der Homepage des Zukunftsfonds auch in englischer Sprache verfügbar. Die jährlich mehrfach aktualisierten Projektbeschreibungen können gemeinsam mit einer englischsprachigen Kurzbeschreibung der Aufgaben des Zukunftsfonds auch als pdf-Datei heruntergeladen werden.

8. Werkstattgespräche

Die im Herbst 2011 in Kooperation mit der Diplomatischen Akademie Wien gestartete Reihe der „Werkstattgespräche“, in denen ausgewählte vom Zukunftsfonds geförderte Projekte einem größeren Publikum vorgestellt werden, wurde auch im Jahr 2017 fortgesetzt. Als Hauptzielgruppen sind besonders Personen und Institutionen, die mit dem Zukunftsfonds in Verbindung stehen (auch FördernehmerInnen), interessierte WissenschaftlerInnen und JournalistInnen anzusehen. Im Berichtsjahr 2017 fanden vier gut besuchte und mit positiver Resonanz aufgenommene Veranstaltungen statt. Die Bandbreite der präsentierten Projekte ist groß, wie die folgende Aufstellung zeigt:

- Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Stelzl-Marx, Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ P.H. Heide Glaesmer: „Besatzungskinder. Die Nachkommen alliierter Soldaten in Österreich und Deutschland“
- Mag. Marek Zając, Mag. Dariusz Pawłoś, DDr.ⁱⁿ Barbara Glück: „Gestaltung und Bewirtschaftung der materiellen Überreste des ehemaligen Lagers KL Gusen“ und „Die KZ-Gedenkstätte Mauthausen – eine (über)regionale Gedenk- und Bildungslandschaft“
- Ass. Prof. Dr. Klaus Poier, Prof. Dr. Frank Decker, Univ.-Prof. Dr. Reinhard C. Heinisch: „Die Themen der ‚Populisten‘ in Wahlkämpfen“
- Mag. Dr. Berthold Molden: „Gekreuzte Geschichten. Österreich und Mexiko im Gedächtnis des 20. Jahrhunderts“

Nähere Informationen zu den Werkstattgesprächen sowie die Abstracts der vorgestellten Projekte sind jeweils auf der Homepage des Zukunftsfonds unter www.zukunftsfonds-austria.at abrufbar. Die Reihe wird wegen des großen Interesses - auch seitens der ProjekteinreicherInnen – fortgesetzt werden.

III. Arbeitsweise des Kuratoriums und Projektförderungsbeirates

Laut Zukunftsfonds-Gesetz §7 Abs. 2 ist die/der Vorsitzende des Kuratoriums verpflichtet, zweimal jährlich eine Sitzung einzuberufen. Tatsächlich treffen sich das Kuratorium und der Projektförderungsbeirat im Jahresdurchschnitt ca. alle 6 Wochen. Es findet dabei jeweils - so wie bisher – nach einer separaten Sitzung des Projektförderungsbeirates eine gemeinsame Sitzung des Kuratoriums und des Projektförderungsbeirates statt, weil dadurch ein intensiver Gedankenaustausch zwischen den Mitgliedern des Kuratoriums und des Projektförderungsbeirates sichergestellt ist. In einer separaten Sitzung entscheiden die Mitglieder des Kuratoriums autonom über die Projektanträge.

Darüber hinaus nahmen der Vorsitzende und einzelne Kuratoriumsmitglieder in Absprache mit dem und in Unterstützung des Generalsekretärs verschiedene wichtige spezielle Aufgaben wahr.

Darunter sind unter anderem zu nennen:

- die Vertretung des Zukunftsfonds in den Gremien zur Neugestaltung der Gedenkstätte in Auschwitz
- die Vertretung des Zukunftsfonds im Internationalen Beirat Mauthausen Memorial
- die Vertretung des Zukunftsfonds im Publikumsforum des Hauses der Geschichte Österreich
- die regelmäßige Vertretung bei wissenschaftlichen Symposien und Gedenkveranstaltungen
- der regelmäßige Besuch von projektbezogenen Veranstaltungen
- die Beratung in finanziellen Angelegenheiten

Überdies führen die Mitglieder der Gremien sowie das Büro des Zukunftsfonds laufend ausführliche Gespräche mit ProjektbewerberInnen, was die Vorbereitung, Einreichung, Durchführung, Abwicklung und Vernetzung der Projektergebnisse betrifft. Die Beratung der ProjekteinreicherInnen ist in den letzten Jahren im Hinblick auf die zunehmend reduzierten Fördermöglichkeiten anderer Institutionen immer zeitintensiver geworden.

Dabei erfolgt die sachlich und zeitlich aufwändige Arbeit der Mitglieder des Kuratoriums und des Projektförderungsbeirates ehrenamtlich und unentgeltlich.

IV. Administration des Zukunftsfonds

1. MitarbeiterInnen

Im Berichtsjahr 2017 betrug der Personalstand fünf angestellte MitarbeiterInnen inklusive des Generalsekretärs.

2. Finanzen

Der Vermögensstand des Zukunftsfonds per 31.12.2017 geht aus folgender Tabelle hervor:

Jahr	Vermögensstand per 31.12.	Zinseneinnahmen per 31.12.
2017	2.029.154,65	8.576,02
2016	4.193.633,00	34.220,27
2015	6.179.863,91	127.666,93
2014	8.202.312,15	181.458,89
2013	10.107.174,81	142.598,73
2012	12.205.330,20	278.732,60
2011	14.266.049,43	393.029,30
2010	15.865.867,88	431.909,01
2009	17.960.207,27	589.374,37
2008	19.557.728,54	792.935,87
2007	21.224.803,57	811.972,27
2006	23.233.813,05	724.756,01

Da der Zukunftsfonds ja ein sogenannter sich verzehrender Fonds ist, ist im 12. Jahr des Bestehens des Zukunftsfonds das Vermögen entsprechend zurückgegangen.

Zum Stichtag 31.12.2017 hält der Zukunftsfonds keine Festgeldkonten, allfällige Zinseneinnahmen resultieren aus unterjährig gehaltenen bzw. aufgelösten Festgeldkonten.

3. Ausgaben für Organisation, Verwaltung und Prüfungen im Jahr 2016

Die tatsächlichen Verwaltungskosten, die auf den Zukunftsfonds entfielen, beliefen sich auf € 242.519,08 wobei der Sachaufwand € 84.914,99 und der Personalaufwand € 157.604,09 betrug.

Der Personalaufwand 2017 ist gegenüber dem Vorjahr um € 57.819,41 bzw. 19,86 % gestiegen. Diese Steigerung ist auf den Beitritt einer zusätzlichen Vollzeit-Mitarbeiterin mit Juli 2016 zurückzuführen. Die Anstellung erfolgte im Zuge des im Jahr 2016 abgeschlossenen Rahmenfördervertrages. Alle Kosten, welche in Verbindung mit der neuen Mitarbeiterin anfielen, wurden seitens des Bundeskanzleramtes (BKA) refundiert. Per 31.12.2017 wurde das Anstellungsverhältnis der Mitarbeiterin beim Zukunftsfonds einvernehmlich aufgelöst.

Im Jahr 2017 wurde ein Kostenersatz von € 124.463,63 in Verbindung mit dem Rahmenvertrag gewährt. Davon wurden € 112.756,00 zur Deckung der Personalaufwendungen und weitere € 11.707,63 zur Deckung von Sachaufwendungen gewährt. Damit war sichergestellt, dass aufgrund der Neueinstellung **keine zusätzlichen Kosten** für den Zukunftsfonds entstanden, weder zu Lasten des Verwaltungsaufwandes noch der Projektförderungen. Der Rahmenfördervertrag wurde nach Austritt der betreffenden Mitarbeiterin mit 31.12.2017 aufgelöst und abgerechnet.

Der Sachaufwand im Jahr 2017 ist gegenüber dem Vorjahr um € 2.516,71 bzw. 2,88 % gesunken. Die Verringerung ist vor allem auf gesunkene Reisekosten sowie auf niedrigere Bankberatungsgebühren zurückzuführen.

In Entsprechung der Bestimmung des §5 (3) des Zukunftsfonds-Gesetzes ist das Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres angehalten, dem Zukunftsfonds technische und administrative Unterstützung zu leisten. Aus diesem Grund hat das genannte Bundesministerium für den Zukunftsfonds 2017 folgende Leistungen übernommen: Kosten für die Büroleiterin des Zukunftsfonds, Kosten für die Reinigung und Betriebskosten für das Büro. Die Reinigungs- und Betriebskosten wurden vom BMEIA direkt bezahlt und die Kosten für die Büroleiterin im Ausmaß von € 66.928,72 wurden dem Zukunftsfonds im Nachhinein refundiert. Mit 3. Mai 2017 ist der Zukunftsfonds vom Heldenplatz in neue Büroräume am Schwarzenbergplatz 1, 1010 Wien, übersiedelt. Die Kosten hierfür wurden ebenfalls vom BMEIA übernommen.

4. Überprüfung des Zukunftsfonds durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen

Wie schon in den Vorjahresberichten erwähnt, unterzieht sich, obwohl vom Zukunftsfonds-Gesetz nicht verlangt, der Zukunftsfonds freiwillig einer jährlichen Überprüfung durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG.

Im Prüfbericht für 2017 ist unter anderem folgendes Ergebnis der Überprüfung enthalten:

„Der vorliegende und von uns überprüfte Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2017 weist eine korrekte und vollständige Herleitung vom vorjährigen Rechnungsabschluss auf und gewährt einen entsprechenden Einblick in die Tätigkeit des Zukunftsfonds für das Rechnungsjahr 2017. Die in der Periode vom 1. Jänner 2017 bis zum 31. Dezember 2017 vereinnahmten Erträge und getätigten Ausgaben sind richtig und vollständig dargestellt.

Hinsichtlich der Gebarung bestätigen wir der Fondsverwaltung und den Fondsorganen die Einhaltung der Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit und der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Im eigenen Wirkungsbereich der Projektförderung gibt es eine schlanke Organisationsstruktur, und Auszahlungen wurden ausschließlich nach erfolgter Projektgenehmigung durch das Kuratorium durchgeführt.“

Sowohl der Prüfbericht als auch der Jahresbericht werden dem Österreichischen Rechnungshof übermittelt.

V. Organe des Zukunftsfonds im Jahr 2017

Mitglieder des Kuratoriums:

Dr. Kurt Scholz (Vorsitzender)

Dr. Christoph Kainz (Stellvertretender Vorsitzender, verstorben am 23.02.2018)

BK a.D. Werner Faymann

Mag. Max Kothbauer (Vizepräsident der Österr. Nationalbank)

Botschafter Dr. Hans Winkler

Mitglieder des Projektförderungsbeirates:

Prof. Herwig Hösele (Vorsitzender)

Univ.- Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Margarete Grandner

Univ.-Lekt.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Helene Maimann

Univ.- Prof. Dr. Robert Pfaller

Univ.- Prof. Dr. Manfred Rauchensteiner

Generalsekretär:

Prof. Herwig Hösele